

# Martin Luthers Schöpfer

Der Bildhauer **MARTIN MAYER** feiert heute seinen 90. Geburtstag.  
Durch seine Statue des Reformators ist er eng mit Weißenburg verbunden.

**WEISSENBURG** – Martin Mayer wird am heutigen Samstag, 16. Januar, 90 Jahre alt. In Weißenburg kennt man den gebürtigen Berliner Bildhauer vor allem als den Schöpfer der Martin-Luther-Statue, die am gleichnamigen Platz steht. Schon im Alter von 15 Jahren ging der junge Mann nach München, um sich dort von dem Bildhauer Theodor Georgii ausbilden zu lassen, denn er wollte nie etwas anderes werden als Bildhauer. Unter Georgiis Fittichen wurde aus Begabung Können, sodass Mayer später an der Münchner Akademie der Bildenden Künste auch studieren konnte.

Ihm selbst ist handwerkliches Können wichtig, und so nennt er sich

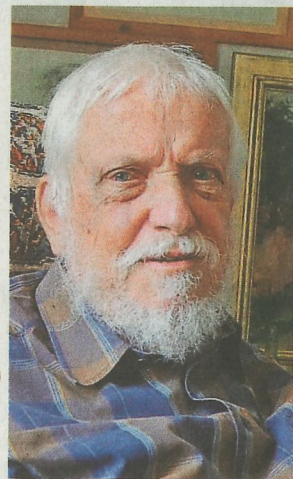


Foto: Gerhild Wächter

Wird heute 90: Martin Mayer.

selbst viel lieber Bildhauer als Künstler. „Heute besteht Kunst im Wesentlichen aus Zufälligkeiten, aber in der Kunst gibt es keine Zufälligkeiten“, sagt er. Mayers Werke sind genau durchdacht. Die Olympia Triumphans etwa ist eine präzise Antwort auf die Architektur im Münchner Olympiapark. Ihre gespreizten Beine greifen die Stützen des Olympiastadions auf, ihre Pobacken die Formen des inzwischen abgerissenen Radstadions. Mayer hatte den Standort zentimetergenau geplant.

## Streit um den Standort

Dass er eine besondere Beziehung zu seinen Werken hat, das erlebte man auch in Weißenburg. Dort sollte die Luther-Statue nach Mayers Willen von Anfang an auf den Luther-Platz kommen, der Stifter der Statue, Hermann Gutmann, bevorzugte aber die Vorderseite der Andreaskirche. Am Ende stritten sich beide, ob Luther dort auf der Pflasterfläche oder aber der Wiese aufgestellt werden sollte. Die Auseinandersetzung ging so weit, dass Mayer bereits den Abtransport des Kunstwerks in Auftrag gegeben hatte, bis ihn der damalige Weißenburger OB Günter Zwanzig beruhigen konnte.

Seit November 2013 steht die Luther-Statue nun endlich dort, wohin sie sich Martin Mayer immer gewünscht hatte. Mit Telemanns „Rondeau“ hatte der Dekanatsposau-

nenchor das Reformationsfest am Martin-Luther-Platz musikalisch eröffnet. Im Mittelpunkt der dreistündigen Feierlichkeiten stand die Statue, die feierlich enthüllt und danach mit einem bunten Umhang geschmückt worden war.

Ob Luther tatsächlich jemals in seinem Leben wirklich in Weißenburg gewesen ist, lasse sich Stadtarchivar Reiner Kammerl zufolge nicht genau sagen, weil es keine Quelle gibt, die das belegt. Es könnte aber durchaus sein, dass der Reformator auf seiner Romreise im Jahr 1510 oder 1511 auch durch Weißenburg gekommen ist, zumal Augsburg und Nürnberg als Übernachtungsorte belegt sind.

Immerhin hat Luther aber sein literarisches Vermächtnis auch in Weißenburg hinterlassen: Die 1534 in Wittenberg gedruckte erste deutsche Bibelausgabe gehört zu den „literarischen Prunkstücken der Ratsbibliothek, zudem kaufte der damalige Rat im Jahr 1666 eine 13-bändige Werkausgabe Luthers – zum Schnäppchenpreis von elf Reichstalern.

Seit gut sieben Jahren steht Mayers Luther also da, wo es sich sein Erschaffer gewünscht hat. Ein schönes Happy End für eine schöne Statue, die längst ein echter Weißenburger ist. Mayers 90. Geburtstag wäre ja vielleicht eine gute Gelegenheit, um sich seinen eindrucksvollen Luther wieder einmal genauer anzuschauen.

**MARKUS STEINER**



Archivfoto: Gerhild Wächter

Der kleine Mann und der große Reformator: Nach der feierlichen Enthüllung der Statue auf dem Martin Luther Platz im November 2013 ist dieses Foto entstanden.